

# Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Nr. 53.

Dienstag den 7. Juli 1846.

Kannst dem Schicksal widerstehn,  
Aber manchmal gibt es Schläge;  
Willst nicht aus dem Wege gehn,  
Ei! so geh Du aus dem Wege!

Göthe.

## Oberamtliche Verfügung.

Waiblingen. (Einberufung einer Amts-Versammlung. Am Donnerstag den 9. d. M. früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr wird eine Amtsversammlung abgehalten, bei der folgendes verhandelt werden wird:

- 1.) Vorlage der halbjährigen Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben pr. 1845/46.
- 2.) Prüfung und Dekretur der Amtsvergleichungs Consignation pr. 1845/46.
- 3.) Regulirung der Amtsvergleichungs Taxen pr. 1846/47.
- 4.) Feststellung des Amtspieg-Stats pr. 1846/47. und der Amtschadensumlage unter Berücksichtigung des höhern Orts genehmigten Amts-Versammlungs-Beschlusses betr. die Bethheiligung der Amtskörperschaft bei Unterhaltung der Nachbarschaftswegen.
- 5.) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pr. 1846/47.
- 6.) Aussetzung von Geldmitteln zur Förderung der Rindvieh- und Schweinezucht und Bestimmungen wegen der Preise-Vertheilung.
- 7.) Regulirung der Belohnung des Oberamts-Wegmeisters.

Die Amtsvers. Deputirten, welche nach der Amtschadens-Matrikel diesmal Stimmrecht haben sind:

von Waiblingen 4, von Winnenden 3, von Endersbach 2, von Großhepach 2, von Beinstein, Bittensfeld, Korb, Neustadt, Strümpfelbach, Neffarrens, Leutenbach, Hohenacker, Schwaikheim, Buoch, Deschelbronn, Brezenacker, Birkmannsweiler, Dypelsbohm, Hegnach, Mellmersbach je 1

Zusammen — : 27.

Die 9. Amtsversammlungs Deputirte sowie die übrigen Gemeindevorsteher des Bezirks haben sich um die genannte Zeit hier einzufinden.

Den 4. Juli 1846.

Königl. Oberamt.

## Bekanntmachungen

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat ein vollständiges einspänniges Kuhwägle zu verkaufen.  
F. W. Künzler, Selter.

Deffingen.  
Oberamts Canntstalt.  
(Weinverkauf.)

Die Unterzeichnete verkauft am nächsten Mittwoch den 8ten Juli, 6 Eimer gut gehaltenen

Wein vom Jahr 1845 im öffentlichen Aufstreich.

Der Verkauf findet Vormittags in meinem Hause statt, wozu die Kaufslustige höflichst eingeladen werden.

Löwenwirth Kaisers Wittve.

Höfen.

(Kandelbau-Abstreichs-Record.)

Ueber die Erbauung eines Kandels im Driß-Etter wird am

Donnerstag den 9. Juli d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen werden. Die Kosten betragen nach dem Ueberschlag

Steinbruch und Ankauf	—	46 fl.
Weisfuhr der Steine	—	41 fl. 24 fr.
Pflastern und Zurichten der Steine	—	57 fl. 30 fr.

Zusammen — : 144 fl. 54 fr.

Man bittet, es den Unternehmungslustigen gehörig bekannt machen lassen zu wollen.

Den 30. Juni 1846.

Gemeinderath.

Schultheiß Haller.

Leutenbach.

Geld Antrag.

Aus des Jg. Abraham Binders Pflegschaft kann sogleich 275 fl. gegen gesetzliche Sicherheit in Empfang genommen werden. Auch können noch 50, und 100 fl. abgegeben werden.

Den 26. Juni 1846.

Schultheiß Hiebner.

Waiblingen.

Bürger-Ausschuhwahl.

Zur demnächst bevorstehenden Ergänzung des Collegiums erlaubt sich der gegenwärtige Bürgerausschuß, ohne dadurch andere Ansichten verdrängen und das freie Wahlrecht beeinträchtigen zu wollen, folgende Bürger in Vorschlag zu bringen:

- Herrn Kaufmann Jäger, der ältere,
- Metzger Holder,
- Bortenmacher Sauer,
- Jacob Gottlob Pfander, Vel,
- Michael Böhringer, Weingärtner,
- Dr. Weysler,
- Optikus Oppenländer,
- Conditor Kaufmann,
- Siebmacher Maier,
- Gottlob Pfander, Saifenleder.

Ueber den gesellschaftlichen Gewohnheitsgebrauch des Tabacks.

(Aus der Lancette Francaise.)

Einige loben und empfehlen, andere verdammen den Gewohnheitsgebrauch des Tabacks. Es ist wichtig, sich darüber zu verständigen. — Wenn es wahr ist, daß die Wirkung des Tabacks auf die Constitution schwächend ist, so muß der Gebrauch des Rauchens, je nach den Fällen, seine Vortheile und seine Nachteile haben. Cigarren zu rauchen, bringt unkreitig eine weit energisere Wirkung hervor, als die Pfeife; denn abgesehen, daß ein Theil des Rauchs resorbiert (eingeschluckt) wird, ist in der Cigarre eine mehr oder minder beträchtliche Quantität Tabacksaft mit dem Speichel aufgezogen und in den Körper geführt. — Daß ein kräftiger Mann, ein Arbeiter, welcher gewohnt ist, weingeisthaltige Getränke zu trinken und grobe, reizende Nahrungsmittel zu genießen, daß dieser mit Nutzen rauche, begreift sich; denn dadurch schon, daß der Taback hypostemisirend ist, d. h. eine die übergroße Stärke geistiger Getränke gewissermaßen niederschlagende, schwächende Wirkung hat, kann er als ein Mildungsmittel des Weins, als ein geeignetes Mittel zur Zertheilung organischer Congestionen betrachtet werden. Auch sehen wir, daß starkeTrinker meist starke Raucher sind, und nicht ohne Grund finden sie, daß das Rauchen ihnen die Gedanken aufhellt, denn, wie gesagt, es zertheilt die Congestionen. Man beachte einstweilen diese Tendenz zur Unthätigkeit, zur Unbeweglichkeit, welche die starken Raucher empfinden: ist das nicht ein deutliches Symptom der durch den Taback hervorgebrachten Hypostemie? In heißen Ländern raucht man viel; selbst die Frauen rauchen daselbst; das rührt daher, weil das Klima zu Hirncongestionen disponirt und das Rauchen glücklich dahin wirkt, sie zu verhüten oder zu zertheilen. Auch empfehlen wir das Rauchen den vollsäftigen und Hirncongestionen gewöhnlich ausgesetzten Personen, besonders des Morgens. Bei Irren bringt in der Regel das Rauchen vortrefliche Wirkung hervor. Denn hier ist es, mit andern Worten, ein antiphlogistisches, d. h. kühlendes Mittel. Man begreift in diesen Fällen leicht den Vorzug der langen Pfeifen. — Aber, daß junge, noch unbärtige Leute, von Natur schwächliche Menschen, oder hinsfällige Greise von Pfeife oder Cigarren Gebrauch machen, ist eine ernste Sache und veranlaßt oft traurige Folgen. Bei

sungen Leuten übt das Rauchen eine schwächende Wirkung auf das Hirn aus, welche die gehörige Entwicklung desselben hindert, den Verstand auffallend beeinträchtigt und so zu sagen, die Einbildungskraft tödtet; mit andern Worten, es führt zur Faulheit und Stupidität. Bei Greisen ist oft die Altersschwäche die Folge davon. — Ich brauche nicht an der Wirkung des Rauches bei Personen zu erinnern, welche zum ersten Male die Pfeife oder die Cigarre sich anzünden; aber ich muß sagen, daß, ohne zu rauchen, eine nicht an's Rauchen gewöhnte Person, welche sich mitten unter starken Rauchern in einem eingeschlossenen Raume befindet, die Wirkungen der Tabacksvergiftung durch bloßes Einathmen der Luft erfahren kann, besonders wenn sie schwächlich und nüchtern ist. Auch auf Schnupfen und Tabackflauen finden diese Bemerkungen Anwendung.

### V e r s c h i e d e n e s .

Eine Königl. Verordnung vom 17. Juni bestimmt, daß die Anrede in den Eingaben von Privaten an die Staatsbehörden, an die Amtsstelle, welche angegangen wird, mit dem Beisatz „Königlich“ zu richten ist; z. B. K. Geheimer Rath, K. Kreisregierung, K. Oberamt. Die Schlußformel ist:

- a) bei dem Geheimen Rathe und den Ministerien — Ehrerbietig ic.
  - b) bei den Central- und Mittelstellen — Verehrungsvoll ic.
  - c) bei den Bezirksstellen — Hochachtungsvoll ic.
- worauf alsdann, ohne weitere Beisätze, die Unterschrift des Erhibenten zu folgen hat.

Stuttgart. Die Brautgeschenke, welche Se. K. Hoh. der Kronprinz nach Petersburg mitnahm, sollen einen Werth von mehr als 100,000 fl. haben.

Stuttgart. Ihre Kais. Hoh. die Großfürstin Olga bringt, wie man behauptet, ihrem fünftigen Gemahl ein Nadelgeld von jährlich 40,000 Dukaten mit, das ihr der Kaiser, ihr Vater, auszahlen läßt. (Schw. 3.)

Die Herrichtung des Ludwigsburger Schlosses, die im Außern nahezu vollendet ist, giebt der schon seit einiger Zeit gehörten Behauptung, der Kronprinz werde mit seiner jungen Gemahlin vorerst einige Zeit in Ludwigsburg seinen Aufenthalt nehmen, um so mehr Wahrscheinlichkeit, als die Gemächer der Kronprinzessin im K. Residenzschlosse in Stuttgart noch

lange nicht vollendet sind, und wohl schwerlich so ganz frisch ausgemacht in der ersten Zeit bezogen werden dürften. Es wird zu gleicher Zeit das hübsche Favorite-Schlößchen bei Ludwigsburg, dessen Park an den Schlossgarten stößt, renovirt, wie es heißt, dem Prinzen Friedrich und seiner jungen Gemahlin, der Prinzessin Katharina, für einige Zeit zum Aufenthalt zu dienen, wahrscheinlich so lange der Kronprinz Ludwigsburg bewohnt. Prinz Friedrich läßt sich übrigens ein eigenes kleines Jagd-Schlößchen in der Nähe von Murrhardt bauen. (U. K.)

— Der Ausbruch des Hecla dauerte nach Nachrichten vom 15. April noch immer fort. Die Feuersäulen erhoben sich aus drei neuen Schüden bis zu einer Höhe von 14,400 Fuß, und waren breiter als der größte Fluß der Insel, der Piceren; bereits hat die Lava mehrere hohe Berge gebildet. Das Eis und der Schnee, welche den Berg seit Jahrhunderten bedeckten, sind gänzlich geschmolzen, und der Fluß Nangen ist in Folge dessen wiederholt aus seinen Ufern getreten.

Ein fast 80jähriger Bauer in Happisburgh einem Dorfe der Grafschaft Norfolk, der scheinbar ganz gottselig starb, hatte nach und nach fast seine ganze Familie gemordet — eines seiner Kinder, wenigstens acht Enkel, seine Ehefrau und, wie man Grund zu vermuten hat, seine eigenen Eltern und viele andere Menschen, die in seiner Nähe plögl. weggestorben — im Ganzen 20 Personen. 15 — 20 Jahre lang hatte dieser Unmensch sein furchtbares Gewerbe ungescheut getrieben, und erst bei seinem letzten Gismord entstand einiger näherer Verdacht. Mittlerweile starb er selbst, und erst nach seinem Tode schritt man zur Untersuchung und Oeffnung der Gräber, wo dann der Marssche Apparat die Vergiftungen deutlich zu Tage brachte.

— Sevelen gegenüber, ob Vaduz, im Fürstenthum Lichtenstein, brach der ungemein hoch und plögl. angeschwollene Rhein in die fruchtbare Thalniederung ein und nahm in einer Breite von etwa 200 Klaftern seinen Lauf gegen Vaduz zu, fließt nun bei Schau vorbei nach Mendeln und ergießt sich zum Theil bei Tosters neben Feldkirch in die Ill, zum Theil bei Bendorf in das alte Rheinbett. Auf dem rechten Rheinufer bildet Alles in einer sehr großen Strecke nur einen See. Sämmtliche Früchte bis an den Berg hin sind ruiniert. Im alten Rheinbett von Sevelen bis zum Einfluß der Ill fließt fast kein Wasser mehr.

| Auf der württemb. Staats-Eisenbahn fuhr  
ren im Juni d. J. zwischen Cannstatt und Es-  
lingen 44,286 Personen (7077 weniger als im  
Mai). Die Einnahme betrug 6687 fl. 31 fr.  
(1102 fl. 52 fr. weniger als im Mai).

In der Nacht vom verfloßenen Samstag auf den  
Sonntag wurden in einem Pforch, in der Definger  
Markung, 15 Stück Schafe von einem Wolf  
zerrissen, 3 Stück Schafe davon fand man auf  
offenem Felde liegend. Ein kleiner Knabe sah  
den Wolf in den Wald hinein springen, er kam  
ganz athemlos und bleich nach Deffingen um  
die Kunde davon zu überbringen.

**Mäßigkeits-Motto.**

Jener geht auf schlechten Wegen,  
Der sich auf den Trunk thut legen,  
Denn der Teufel kommt verschmigt,  
Wenn man einen Rausch besitzt;

Doch dem Guten ist's zu gonnen,  
Wenn am Abend sinkt die Sonnen,  
Daß er in sich geht und denkt,  
Wo man einen guten schenkt.

**L o g o g r y p h.**

(Ein Wort von 7 Buchstaben.)

Den 2ten weg: so sanft und rein  
Sollt' jedes Menschen Inn'res seyn.  
Dhn' 2, 6, 7, hart Geschick',  
Sehnt man sich nicht nach der Musik.  
Du darfst es ohne 5tes Zeichen  
Nicht Fremden, sondern deines Gleichen.  
Es läßt sich ohne Buchstab 4  
Am besten thun auf einem Thier.  
Wenn nicht 2, 5, 6, 7, seh'n  
Was bleibt, ist an dem Schiff zu seh'n.  
Sieht man der Zeichen Erstes nicht,  
Wer dann es thut, der scheut das Licht.  
1, 4, hinweg, dann nennt es Dir  
Ein Thier von großer Fressbegier.  
Wirst 1, und 3, Du Leser! streichen;  
Von zwölf wird sich ein Bruder zeigen.  
1, 2 und 5 die lösche aus,  
Dann breitet es sich lustig aus.  
Viel Land in Süden wird bedeckt  
Vom Ganzen, das gar herrlich schmeckt.

**Anlösung des Rathsels in No 51.  
E & o.**

**Waiblinge n.**

Naturalienpreise vom 4. Juli 1846.

pr. Scheffel:

Dinkel, neu.	8 fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Haber neu.	7 fl.	6 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Summa des Erlöses aus Dinkel			8 fl.			fr.
— — — — — Haber			78 fl.			6 fr.

Zusammen — : 86 fl. 6 fr.

Es wurde verkauft 1 Scheffel Dinkel,  
— — — — — 16 — — — — — Haber.

Kornhausmeister, Stadtrath Bauber.

8 Pfund weißes Kernen-Brod.	36 fr.
8 Pfund schwarzes Brod	34 fr.
Der Kreuzer-Beck soll wägen	5 Loth.
1 Pfund Rindfleisch	7 fr.
„ Kalbfleisch	7 fr.
„ Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
„ — abgezogen	8

**W i n n e n d e n.**

Naturalien-Preise vom 2. Juli 1846.

Fruchtgattungen	h o.		mittleres		niedrst	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel	22	—	21	36	20	32
Dinkel, „ „	9	6	8	31	7	54
Dinkel, „ „	—	—	—	—	—	—
Haber, „ „	7	12	6	48	6	12
Haber, „ „	—	—	—	—	—	—
Roggen, „ „	14	56	14	24	13	52
Gersten, alt, „ „	—	—	—	—	—	—
Gersten, neu, „ „	11	44	10	40	9	36
Waizen, „ Simri	2	36	2	24	2	12
Einforn, „ „	—	48	—	—	—	—
Gemischtes, „ „	2	6	2	—	1	56
Linzen, „ „	—	—	—	—	—	—
Wicken, „ „	1	8	1	—	—	54
Welschkorn, „ „	2	24	2	12	2	6
Akerbohnen, „ „	1	52	1	44	1	36
8 Pfund weißes Kernen-Brod						34 fr
8 Pfund schwarzes Brod						
Der Kreuzer-Beck soll wägen						Loth.
1 Pfund Rindfleisch						8 fr.
„ Ochsenfleisch						fr.
„ Kalbfleisch						7 fr.
„ Schweinefleisch, unabgezogen						10